

German Beginners

(Section I — Listening)

Transcript

Familiarisation Text

FEMALE: Peter, du weißt doch, dass Onkel Hans am Wochenende kommt. Er muss in deinem Zimmer schlafen – und du im Wohnzimmer auf dem Sofa.

MALE: Aber Mutti, warum muss ich immer auf das alte Sofa? Kann Onkel Hans nicht in Karins Zimmer schlafen?

FEMALE: Schon – aber dein Computer ist doch kaputt, und Onkel Hans hat versprochen, ihn zu reparieren. Und das kann er besser in deinem Zimmer.

Question 1

MALE: Ich bin so hungrig, Mutti!

FEMALE: Also, Paul, ich esse nur Obst mit Yoghurt zum Frühstück, aber vielleicht möchtest du ein Ei oder ein Butterbrot?

MALE: Ja, ich bestelle zwei Eier und ein Schinkenbrot.

Question 2

MALE: Susi, was ist denn los?

FEMALE: Meine Schwester nervt mich! Sie nimmt immer meine Sachen ohne zu fragen. Heute wollte ich meinen neuen roten Pulli tragen, aber er ist schmutzig.

Question 3

FEMALE: Wir müssen einen Sport für dieses Semester wählen. Ich bin nicht sicher, ob ich einen Wassersport oder Leichtathletik nehmen soll.

MALE: Ich möchte Fussball spielen. Warum machst du nicht mit?

FEMALE: Du willst immer nur mit einem Ball spielen. Aber du bist doch so ein guter Schwimmer. Vielleicht sollen wir beide Wasserball spielen?

MALE: Ja, gut. Dann haben wir beides in einem, einen Wassersport und ein Ballspiel.

Question 4

FEMALE: Hallo Mutti. Wir haben neue Pläne. Da es jetzt regnet, schwimmen wir nicht mehr am Strand. Jetzt gehen wir ins Kino. Der Film ist erst um Viertel nach fünf zu Ende. Jetzt musst du mich auch nicht mehr abholen. Wir fahren alle zusammen mit dem Bus nach Hause. Bis später!

Question 5

MALE: Der Erdkundelehrer ist heute krank. Die Klasse muss in die Bibliothek gehen, um dort mit Computern zu arbeiten. Das Thema ist: Wetter in Australien. Ihr sollt Informationen über dieses Thema finden.

Question 6

MALE: Morgen muss ich eine lange Reise machen und ich freue mich gar nicht darauf.

FEMALE: Warum sagst du das, Karl?

MALE: Ich finde es ganz langweilig mit dem Bus zu fahren. Die Sitze sind immer unbequem und es dauert so lange.

FEMALE: Ja, das stimmt! Aber kannst du nicht die ganze Reise lang schlafen?

MALE: Im Sitzen kann ich gar nicht schlafen.

Question 7

FEMALE: Guten Morgen, Herr Müller. Hier ist Ihre Bordkarte. Ihre Flugnummer ist ZH55. Also heute...heute haben wir den 27. September 2015, und Sie fliegen von Hamburg nach Berlin.

MALE: Um wieviel Uhr muss ich an Bord gehen?

FEMALE: Abflugszeit ist 11 Uhr, aber man muss um halb elf am Gate 9 sein, um an Bord zu gehen. Ihre Platznummer ist 12A.

Question 8

- MALE: Hast du gehört? Katrins Online Kosmetikgeschäft ist ein großer Erfolg.
- FEMALE: Das ist doch erstaunlich! In der Schule hat sie immer schlechte Noten bekommen. Katrin hat selten Hausaufgaben gemacht und hat lieber ferngesehen als ein Schulbuch zu lesen.
- MALE: Und dazu hatte sie nie einen festen Job. Alle zwei Monate war Katrin wieder arbeitslos.
- FEMALE: Unglaublich! Sie hat sich doch nie für neue Klamotten interessiert. Sie wollte nie die neuesten Handys. Sie war gar nicht materialistisch. Und jetzt hat sie ein Online Kosmetikgeschäft und denkt nur ans Geld!

Question 9

- FEMALE: Also Peter, was willst du nächstes Jahr nach dem Abitur machen?
- MALE: Also Mutti, ich plane, ein Jahr frei zu machen und möchte es in Deutschland verbringen, um meine Deutschkenntnisse zu verbessern. Um Deutschlehrer zu werden, muss ich fließend Deutsch sprechen können.
- FEMALE: Wie kannst du dir das leisten? Hast du genug Geld gespart?
- MALE: Du weißt doch, dass meine Kusine Eva in München lebt und sie hat mich eingeladen bei ihr zu wohnen. Sie arbeitet in einem Café und es gibt dort immer Jobs als Kellner.
- FEMALE: Aber, was wirst du machen, wenn du nicht gut mit Eva auskommst?
- MALE: Ich möchte nicht zu lange bei ihr bleiben, sonst gehen wir uns vielleicht auf die Nerven. Wenn ich ein bisschen Geld verdient habe, kann ich dann mein eigenes Zimmer mieten.
- FEMALE: Ja, das klingt doch ganz gut. Aber ich muss noch weiter darüber nachdenken.

Question 10

MALE: Guten Morgen, Schüler und Schülerinnen. Heute stelle ich euch die neue Schülerin Lena Streimer vor. Sie ist schon seit einem Monat hier.

FEMALE: Guten Morgen.

MALE: Lena kam von einem ganz kleinen Dorf auf dem Land zu uns. Lena, warum bist du zu dieser Schule gekommen?

FEMALE: Ich habe gehört, dass es in Schulen in der Großstadt viele Möglichkeiten gibt. Ich sehe alles in Köln „mit großen Augen“ an. Es ist alles ganz anders hier. Alles ist so nah.

MALE: Was findest du noch anders bei uns?

FEMALE: In meiner alten Schule waren nur 12 Schüler in der Klasse. Deshalb hatte ich zuerst ein wenig Angst. Alles kam mir total fremd vor. So viele Schüler, so viele Lehrer, so viele Klassenzimmer, so viele Fächer!

MALE: War das schwierig für dich?

FEMALE: Zuerst doch. Aber alle waren so nett zu mir, dass ich mich bald zu Hause fühlte.

MALE: Wie findest du die Verkehrsmittel hier in Köln? Zu kompliziert?

FEMALE: Nein. Kein Problem. Jetzt dauert es nur zehn Minuten mit dem Bus zur Schule. Die Dorfschule war eine Stunde von unserem Bauernhof entfernt. Ich musste jeden Tag, sogar bei schlechtem Wetter, mit dem Fahrrad in die Schule fahren.